



# Meningokokken

## Merkblatt/Handlungsleitfaden

### Meningokokken-Infektion bzw. V.a. Meningitis, Sepsis

Im Falle eines durch Meningokokken ausgelösten Meningitis- oder Sepsis-Verdachts bzw. bei einer laborbestätigten Meningokokken-Infektion müssen neben der umgehenden Behandlung der erkrankten Person auch verschiedene Aspekte zur Verhinderung der Weiterverbreitung dieser schwerwiegenden Infektionskrankheit beachtet werden.

Dazu gehört zunächst die unverzügliche der Meldung der feststellenden Ärzte an das Gesundheitsamt. Des Weiteren sollen durch das Gesundheitsamt - mit Unterstützung niedergelassener und stationärer Ärzte – Kontaktpersonen vor einer Erkrankung geschützt werden.

Dieses Merkblatt zeigt die jeweiligen Zuständigkeiten und Kooperationswege zwischen Ärzten und den Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes auf.

**Dieses Merkblatt soll ein persönliches Gespräch nicht ersetzen, wenden Sie sich gerne an uns:**

Hansestadt Lübeck  
Wirtschaft und Soziales  
Gesundheitsamt  
Infektionsschutz und Hygiene  
Sophienstraße 2-8 | 23560 Lübeck  
**(0451) 115 oder (0451) 122-5369**  
[infektionsschutz@luebeck.de](mailto:infektionsschutz@luebeck.de)



# Patient:in mit V. a. Meningokokken-Infektion wurde identifiziert

## Aufgaben niedergelassener / stationärer Ärzte bzw. des Rettungsdienstes

**Behandlung**      **fachgerechte Therapie**

**Meldung**      **sofortige Meldung an das Gesundheitsamt [GA]:**

- > Tel.: (0451) 122 – 5369 oder - 5650 (Notfall)
- > E-Mail: [infektionsschutz@luebeck.de](mailto:infektionsschutz@luebeck.de)
- > [Meldeformular](#)

### **Servicezeiten Infektionsschutz:**

- > Mo, Di: 8 – 14 Uhr; Mi 8 – 12 Uhr; Do 8 – 18 Uhr; Fr 8 – 12 Uhr

### **Meldung zu anderen Zeiten sowie an Feiertagen:**

- > Anruf bei der Polizei unter (0451) 29079 – 240 oder - 230
- > Bitte um Rückruf des Gesundheitsamtes

## Aufgaben des Gesundheitsamtes

**Bürger:innen**      **Kontakt mit (besorgten) Bürger:innen:**

- > Bürger:innen können an das GA verwiesen werden.
- > Erreichbarkeiten siehe oben, nicht an Polizei verweisen!
- > Anrufbeantworterfunktion bzw. Mailfunktion nutzen.

**Kontakt-  
personen**

### **Ermittlung relevanter Kontaktpersonen:**

- > Kontaktpersonen unterliegen strengen [RKI-Definitionen](#).



### **Aufklärung und ggf. Behandlung der Kontaktpersonen:**

- > Aufklärung über die Erkrankung sowie Verhalten und Maßnahmen.
- > Angebot einer antibiotischen Prophylaxe.
- > Angebot einer Impfung.

## Schnittstellen

### Index

#### **Impfung bei Indexpatienten:**

- > Es besteht ein 100-fach erhöhtes Risiko erneut zu erkranken.
- > Die Impfung gegen MenC- bzw. tlw. auch gegen MenB anbieten.

### Kontakt- personen

#### **Symptomatische Kontaktpersonen:**

- > Sind krank und wenden sich an Praxen, Notdienst bzw. Notaufnahme.

#### **Antibiotische Prophylaxe:**

- > Müssen tlw. auch in Praxen oder in der Notaufnahme versorgt werden.
- > Bsp.: Geschwisterkinder, die zeitgleich in der Praxis sind (kein Zeitverlust).
- > Bsp.: Ihre Mitarbeitenden, damit weitergearbeitet werden kann.
- > Schwangere müssen von Gynäkolog:innen behandelt werden.
- > das Gesundheitsamt hält ca. 15 Flaschen Rifampicin-Sirup vorrätig.

#### **Impfung bei Kontaktpersonen:**

- > Es besteht ein 100-fach erhöhtes Risiko im ersten Jahr zu erkranken.
- > MenC- und tlw. auch MenB-Impfung kann auf Krankenkassenkosten erfolgen.
- > *Verordnung von Impfstoff patientenbezogen (!) über rosa Rezept (Muster 16), Verimpfung ohne Impfziffer (ist in Versichertenpauschale enthalten), aber Versichertenpauschale darf abgerechnet werden (da es sich um einen kurativen Fall handelt). Keine Impfungen im Notdienst! Kostenübernahme über KVSH!*



## Meningokokken-Prophylaxe: Verordnung von Medikamenten

Die Indikation zur Chemoprophylaxe stellt das Gesundheitsamt (GA). Das GA Lübeck hält ca. 25 Rifampicin-Säfte vor. Die Behandlung wird in der Regel durch die Kolleg:innen des Gesundheitsamtes durchgeführt. Bei Unsicherheiten zum spezifischen Umgang mit Säuglingen, Kleinkindern, Kindern oder Schwangeren können Rücksprachen mit zuständigen Kinder- und Jugendärzt:innen bzw. Gynäkolog:innen notwendig sein. Es kann auch eine Übernahme der Verordnung der Chemoprophylaxe durch niedergelassenen oder stationär tätige Ärzte in Einzelfällen notwendig sein. Wie bei jeder anderen Verordnung auch, handelt der/die zuständige Arzt oder Ärztin bezüglich der Dosierung und Kontraindikation in eigener Verantwortung.

Medikament	Dosierung	Dauer	Besonderheiten
<b>Rifampicin p.o.</b>  (Eremfat®-Sirup [20 mg/ml], diverse Generika als Tbl.)	<u>Neugeborene:</u> 10 mg/kg KG in 2 ED p.o. Als Sirup. <u>Säuglinge, Kinder und Jugendliche:</u> 10 mg/kg KG in 2 ED p.o. (max. 2 x 600 mg) Als Sirup oder Tbl. <u>Jugendliche &gt; 60 kg:</u> 2 x 600 mg p.o. Als Tbl.	2 Tage	<b>Medikament der Wahl bei Kindern.</b> <u>Konzentration Eremfat Sirup:</u> 20 mg/ml Begrenzte Vorräte bei Saft-Formulierungen.
<i>Azythromycin p.o.</i> (Zithromax®-Saft, diverse Generika)	<u>Kinder:</u> 10 mg / kg KG p.o. (Einzeldosis)	<i>Einzeldosis</i>	<i>Expertenempfehlung</i>
<i>Ceftriaxon i.m.</i> (Rocephin®)	<u>Kinder &lt; 12 J:</u> 125 mg i.m. (Einzeldosis) <u>Jugendliche ab 12 J.:</u> 250 mg i.m. (Einzeldosis)	<i>Einzeldosis</i>	
<i>Cefixim p.o.</i> (diverse Generika)	<u>Kinder:</u> 10 mg / kg KG p.o. in 1 ED	2 Tage	<i>wenig Evidenz</i>

Medikament	Dosierung	Dauer	Besonderheiten
<b>Rifampicin p.o.</b>	<b>Erwachsene: 2 x 600 mg p.o.</b>	<b>2 Tage</b>	<b>Nicht bei Schwangeren!</b>
<b>Ciprofloxacin p.o.</b>	<b>Erwachsene: 500 mg p.o. (Einzeldosis)</b>	<b>Einzeldosis</b>	<b>Nicht bei Schwangeren!</b>
<i>Ceftriaxon i.m.</i> (Rocephin®)	<i>Erwachsene: 250 mg i.m. (Einzeldosis)</i>	<i>Einzeldosis</i>	<i>Bei Schwangeren Therapie der Wahl!</i>
<i>Cefixim p.o.</i>	<i>Erwachsene: 200 mg in 2 ED</i>	<i>2 Tage</i>	<i>wenig Evidenz</i>
<i>Azythromycin p.o.</i>	<i>Erwachsene: 500 mg p.o. (Einzeldosis)</i>	<i>Einzeldosis</i>	<i>Auch bei Schwangeren möglich</i>

